

PRESSEMITTEILUNG



Vom langen Weg zum „guten“ Deutsch

Dr. Erwin Kreim präsentiert im Gutenberg-Museum Erkenntnisse und bedeutende Werke zur Entwicklung der deutschen Hochsprache

Mainz. Wenn nicht Johannes Gutenberg den Buchdruck mit beweglichen, wieder verwendbaren Lettern aus Metall erfunden hätte, sähe unsere deutsche Hochsprache vermutlich völlig anders aus, als wir sie heute kennen. Auch wenn Reformator Martin Luther nicht zeitgleich einen umgangssprachlichen Jargon gewählt hätte und seine Bibelübersetzung in der in seiner Region verbreiteten Sprachvariante abgefasst hätte, würde unsere deutsche Hochsprache ebenfalls auf einen anderen Sprachgebrauch zurückgehen. Beides zusammen aber bahnte dem den Weg, was heute als neuhochdeutsche Standardsprache gilt. „Johannes Gutenberg und ‚Der Teutschen Sprache Stammbaum und Fortwachs‘“ heißt der Vortrag, den Dr. Erwin Kreim am Freitag, 21. Juni, 17 Uhr, im Gutenberg-Museum, Liebfrauenplatz 5, über genau jene sprach- und kommunikationsgeschichtlichen Zusammenhänge hält, die mit dem Erfinder des modernen Buchdrucks verknüpft sind.

Es werden bedeutende Werke zur Entwicklung der deutschen Hochsprache wie das „Opus Lingua Germanica“ (1663) von Schottelius, „Der Teutschen Sprache Stammbaum und Fortwachs oder Teutscher Sprachschatz“ (1691) von Kaspar Stieler und das mit zwei Bänden und mehr als 5.000 Seiten wohl umfangreichste Werk des 17. Jahrhunderts zu diesem Thema, „Des Spaten Teutsche Sekretariat-Kunst“ (1683) vorgestellt, die über ihre inhaltliche Bedeutung hinaus auch drucktechnische Meisterwerke darstellen.

Weltmuseum der Druckkunst, Liebfrauenplatz 5, D-55116 Mainz | www.gutenberg-museum.de
Tel.: 06131/122640, Fax: 06131/123488 | E-Mail: gutenberg-museum@stadt.mainz.de
Öffnungszeiten: Di-Sa 9-17 Uhr, So 11-17 Uhr; Mo und an gesetzlichen Feiertagen geschlossen
Spendenkonto: Landeshauptstadt Mainz - Gutenberg-Museum, IBAN: DE58 5505 0120 0000 0003 31,
Swift-Bic. MALADE51MNZ, Verwendungszweck: "511430000386"

Ergänzt werden Ausführungen von Dr. Kreim durch ein Kurzreferat von Daniela Berner M.A. von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Germanistik und Kulturwissenschaften) zum Thema: „Geschickt und klug zu führen – zur kulturellen Bedeutung deutscher Briefsteller“. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung von dem Blockflötenduo Johannes Herres und Isabel Röbstorf von der Hochschule für Musik in Frankfurt.

Ansprechpartner:

Dr. Annette Ludwig, Direktorin, Tel. 06131 / 12 26 40,
E-Mail: gutenberg-museum@stadt.mainz.de

Brigitte Specht M.A., Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Tel. 06131 / 12 42 36, E-Mail: brigitte.specht@stadt-mainz.de

Mainz, den 14.06.2019

Dr. Annette Ludwig
Direktorin